



A05 CHECKLISTE STANDORTPLANUNG

Die Checkliste soll Ihnen bei der Standortbestimmung, Planung und beim Aufbau einer Befehlsstelle helfen. Neben pflichtigen Anforderungen, die umzusetzen sind (mit einem **P** markiert), enthält die Checkliste weitere Empfehlungen (mit einem **E** markiert), die das Sicherheitsniveau der Befehlsstelle weiter verbessern.

Es ist empfehlenswert, bei der Bewertung bzw. Beantwortung der formulierten Anforderungen realistisch zu bleiben. Insbesondere bewerten Sie die Anforderungen bitte nicht nach in die Zukunft gerichtete Planungen und Wünsche, sondern nach der derzeitigen tatsächlichen Situation am Standort. Im Ergebnis erhalten Sie eine Übersicht, welche Maßnahmen bereits erfüllt werden bzw. noch nicht umgesetzt sind. Anschließend können Sie bewerten, welche offenen Sicherheitsmaßnahmen zukünftig umgesetzt werden sollen bzw. auf welche verzichtet werden.

Haben Sie mehrere Standorte zur Auswahl, um eine Befehlsstelle einzurichten, nutzen Sie das Formular „Checkliste für Befehlsstellen“ mehrfach, um eine bessere Übersicht zu erhalten und eine Entscheidung über den geeigneteren Standort treffen zu können.

Als zuständige datenverarbeitende Stelle bitten wir Sie, Ihre Standortentscheidung und die dazu ausgefüllte Checkliste uns mitzuteilen. Diese Informationen benötigen wir, um Sie bei der weiteren Umsetzung besser unterstützen zu können und um diese Informationen in unser IT-Sicherheitskonzept aufzunehmen.

Senden Sie bitte das ausgefüllte Formular per Mail an support@feuerwehr.cottbus.de. Sollten Sie Rückfragen haben, stehen wir Ihnen gern über selbige E-Mail oder per Telefon 0355/632-0 zur Verfügung.

Geplanter Standort

Name des Standortes	
Straße und Hausnummer	
PLZ und Ort	
Ansprechpartner (Name, Vorname)	
Ansprechpartner Telefonnummer	
Ansprechpartner E-Mail-Adresse	



Anforderungen an das Gebäude und die Räumlichkeiten¹⁸

P/E	Anforderung	Umgesetzt? (Ja/Nein)
P	<p>Geeignete Standortauswahl</p> <p>Vor der eigentlichen Errichtung der Befehlsstelle ist ein geeigneter Standort hinsichtlich der Informationssicherheit auszuwählen. Dazu ist primär die Einhaltung der nachfolgenden Bedingungen zu prüfen [INF1.A15, INF7.A1].</p> <p>Lassen sich die nachfolgend beschriebenen pflichtigen Mindestanforderungen der Checkliste am geplanten Standort umsetzen?</p> <p>Am Standort ist die Anbindung an das Landesverwaltungsnetz möglich, d.h. es existiert die Möglichkeit für einen DSL-Anschluss zwischen 9 Mbits/s – 16 Mbit/s und das LTE-Mobilfunknetz der Deutschen Telekom ist verfügbar?¹⁹</p> <p>Das Digitalfunknetz kann mit einem Funkgerät im Raum oder zumindest außerhalb des Gebäudes der geplanten Befehlsstelle gut erreicht werden?</p> <p>Der Standort befindet sich in <u>keinem</u> Gefährdungsgebiet, z.B. Risikogebiet für Hochwasser, umstürzende Bäume in der näheren Umgebung bzw. Zuwegung zum Standort.</p> <p>Der Standort verfügt über einen geeigneten Raum, der die nachfolgenden infrastrukturellen Anforderungen bereits erfüllt bzw. mit vertretbarem Aufwand ertüchtigt werden kann.</p> <p>Der Standort verfügt über geeignete sanitäre Einrichtungen und kann im Bedarfsfall eine Versorgung des Einsatzpersonals sichergestellt werden.</p>	
E	<p>Einhaltung einschlägiger Normen und Vorschriften</p> <p>Die relevanten Normen und Vorschriften sind bei der Planung, Errichtung oder beim Umbau des geplanten Gebäudes der Befehlsstelle und beim Einbau von technischen Einrichtungen eingehalten [INF1.A10, INF3.A1].</p>	
E	<p>Blitzschutzeinrichtungen</p> <p>Die Befehlsstelle soll u.a. bei Unwetterlagen betriebsfähig sein, und verfügt daher, nach geltender Norm über eine Blitzschutzanlage und Überspannungsschutz, um</p>	

¹⁸ Basis der Anforderungen ist das IT-Grundschutz Kompendium Edition 2018 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), die einzelnen Anforderungen des Regelwerks werden in eckigen Klammern dargestellt.

¹⁹ Die IRLS Lausitz unterstützt den Aufgabenträger des Brandschutzes bei der Prüfung der LVN-Verfügbarkeit, daher ist die Angabe der exakten Anschrift der Befehlsstelle und eines Ansprechpartners vor Ort notwendig.



	<p>die installierte IT-Ausstattung zu schützen. Die Blitzschutzanlage wird regelmäßig geprüft und gewartet werden [INF1.A14].</p> <p>Hinweis: Der BSI-Grundsatz empfiehlt die Schutzklasse II gemäß DIN EN 62305 „Blitzschutz“.</p>	
E	<p>Lagepläne, Dokumentation, Kennzeichnung der Versorgungsleitungen</p> <p>Sofern ein Fehler / Störung in der Befehlsstelle aufgetreten ist, wird dieser im Bedarfsfall schnell behoben. Aktuelle Lagepläne, Dokumentationen und Kennzeichnungen aller Versorgungsleitungen werden vorgehalten. Tipp: Die Pläne und Kennzeichnungen sollten so vorgehalten werden, dass nur berechnete Personen darauf zugreifen können aber im Bedarfsfall schnell verfügbar sind [INF1.A15; INF3.A9; INF3.A10; INF4.A9; INF4.A10].</p>	



Stromversorgung

P/E	Anforderung	Umgesetzt? (Ja/Nein)
P	<p>Angepasste Aufteilung der Stromkreise</p> <p>Die Stromkreise am geplanten Standort der Befehlsstelle sind für die zusätzlichen Bedürfnisse (Anzahl der geplanten Computer, Monitore, Drucker, Licht, Funkgeräte etc.) geeignet und abgesichert. Der aktuelle Bedarf ist regelmäßig zu prüfen und ggf. anzupassen [INF1.A2; INF3.A4]</p>	
P	<p>Überspannungsschutz</p> <p>Die IT-Ausstattung der Befehlsstelle ist gegen Überspannungen zu schützen [INF3.A6].</p>	
E	<p>Planung der Kabelführung</p> <p>Sofern im geplanten Standort der Befehlsstelle die IT-Verkabelung und Stromverkabelung anzupassen sind, müssen die Kabel, Kabelwege und Kabeltrassen funktional wie auch aus physikalischer Sichtweise geplant werden. Es ist genügend Platz für zukünftige Anpassungen zu berücksichtigen. Ferner ist das sogenannte „Übersprechen“ zwischen den einzelnen Kabeln bei einer gemeinsamen Führung von IT- und Stromverkabelung in einer Trasse zu vermeiden. Generell sollten IT-Kabel und elektrotechnische Verkabelung getrennt voneinander geführt werden und erkennbare Gefahrenquellen umgangen werden [INF3.A2]</p>	
E	<p>Regelmäßige Kontrolle elektrotechnischer Anlagen und Verbindungen</p> <p>Wir empfehlen, elektrotechnische Anlagen, Verteiler und Zugdosen der Verkabelung regelmäßig (stichprobenartig) durch Sichtproben und funktional zu prüfen, z.B. die DGUV-V3-Prüfung. Festgestellte Unregelmäßigkeiten sollten dokumentiert und behoben werden [INF3.A11]</p>	
E	<p>Vermeidung elektrischer Zündquellen</p> <p>Die Verwendung von „privaten“ Elektrogeräten sollten im Gebäude der Befehlsstelle geregelt werden. Alle verwendeten Elektrogeräte sollten von einer Elektrofachkraft geprüft und für sicher befunden werden. Die Nutzung von Steckdosenleisten sollte soweit wie möglich vermieden werden [INF3.A12].</p>	



E	Fliegende Verkabelung Um das Unfallrisiko für Personen in der Befehlsstelle zu vermeiden und eine Gefahrenquelle für das Schutzziel der Verfügbarkeit der Befehlsstelle zu stärken, sollten sich Stromanschlüsse und Zugänge zum Datennetz in den Räumen in der Nähe des Ortes befinden, wo die IT-Geräte aufgestellt werden. Sofern Verkabelungen über den Boden verlaufen, sollten sie zur Reduzierung der Unfallgefahr (z.B. Stolpern über ein Kabel) durch einem Kabelschacht geschützt werden.	
E	Sekundäre Energieversorgung Bei einem Stromausfall am Standort der geplanten Befehlsstelle ist ohne eine alternative Stromversorgung die Betriebsfähigkeit stark begrenzt bis unmöglich. Eine Grundlage einer erweiterten Notfallversorgung der Befehlsstelle ist eine sekundäre Energieversorgung, die z.B. durch eine ausreichend dimensioniert unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) und einer Notstrom-Ersatz-Anlage (NEA) realisiert werden kann. Hinweis: USV und NEA müssen regelmäßig gewartet werden.	
E	Notbeleuchtung Sofern keine Notstromversorgung am Standort vorgesehen ist, empfehlen wir das Vorhandensein einer Notbeleuchtung, um die Orientierung und Unfallrisiko der anwesenden Personen zu reduzieren. Die Notbeleuchtung sollte in regelmäßigen Abständen auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft werden. Sollten Mängel auftreten, ist dieses zu dokumentieren und zu beheben.	



IT-Verkabelung

P/E	Anforderung	Umgesetzt? (Ja/Nein)
E	<p>Anforderungsanalyse für die IT-Verkabelung</p> <p>Die geplante Befehlsstelle soll abhängig vom gewünschten Bedarf über eine gewisse Anzahl von Computern, Telefonapparaten, Druckern und ggf. weiteren Endgeräten mit einer Netzwerkanbindung verfügen. Daher sollte vorab und in die Zukunft gerichtet eine bedarfsgerechte Analyse erfolgen.</p> <p>Hinweis: Neben den Komponenten, welche an das Leitstellennetzwerk angebunden sind, können ggf. zusätzliche Komponenten in anderen örtlich verfügbaren Netzwerken gewünscht sein, z.B. ein zusätzlicher Rechner und Drucker, um auf Einsatzunterlagen im internen Netzwerk zuzugreifen und weitere Telefonapparate.</p>	
P	<p>Auswahl geeigneter Kabeltypen</p> <p>Um eine verlust- und möglichst fehlerfreie Datenübertragung zu gewährleisten, sind geeignete Kabel am Standort der Befehlsstelle und die Umgebungsbedingungen bei der Verlegung sowie dem Betrieb zu berücksichtigen. Das bedeutet, bei einer ggf. erforderlichen zusätzlichen IT-Verkabelung am Standort der Befehlsstelle müssen bei der Planung und Umsetzung die erforderliche Übertragungsrate, die Temperaturen, Kabelwege und -längen, die Verlegeart, die Zugkräfte bei der Verlegung und mögliche Störquellen beachtet werden [INF4.A1].</p>	
P	<p>Planung der Kabelführung</p> <p>Sofern im geplanten Standort der Befehlsstelle die IT-Verkabelung und Stromverkabelung anzupassen sind, müssen die Kabel, Kabelwege und Kabeltrassen funktional wie auch aus physikalischer Sichtweise geplant werden. Es ist genügend Platz für zukünftige Anpassungen zu berücksichtigen. Ferner ist das sogenannte „Übersprechen“ zwischen den einzelnen Kabeln bei einer gemeinsamen Führung von IT- und Stromverkabelung in einer Trasse zu vermeiden, um Störungsquellen zu verhindern. Im Idealfall sollten IT-Kabel und elektrotechnische Verkabelung getrennt voneinander geführt werden und erkennbare Gefahrenquellen umgangen werden [INF4.A2].</p>	
P	<p>Fachgerechte Installation</p> <p>Sofern im geplanten Standort der Befehlsstelle die IT-Verkabelung ergänzt werden muss, haben die Installationsarbeiten sorgfältig und fachkundig zu erfolgen, um mögliche Störungen im Betriebsablauf auszuschließen [INF4.A3; INF4.A5].</p>	



E	Regelmäßige Kontrolle bestehender Verbindungen Wir empfehlen, die Verteiler und Zugdosen der Verkabelung regelmäßig (stichprobenartig) durch Sichtproben und funktional zu prüfen. Festgestellte Unregelmäßigkeiten sollten dokumentiert und behoben werden [INF4.A11].	
E	Nutzung von Schranksystemen Um die Betriebssicherheit weiter zu erhöhen, empfehlen wir, die aktiven und passiven Netzkomponenten in Schranksystem einzubauen und aufzustellen [INF4.A15].	



Zutrittsschutz

P/E	Anforderung	Umgesetzt? (Ja/Nein)
P	<p>Zutrittsregelung und -kontrolle</p> <p>Der Zutritt zu den Räumlichkeiten der Befehlsstelle ist zu regeln. Die Zahl der zutrittsberechtigten Personen ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Weitere Personen sollten aufgrund einer Notwendigkeit Zutritt erhalten. Die Zutrittskontrollmaßnahmen sind regelmäßig auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen [INF1.A7; INF7.A4].</p> <p>Tipp: Blindknopf von außen, gesonderter Schließkreis, beidseitige Schließung auch bei gestecktem Schlüssel.</p>	
P	<p>Regelungen für Zutritt zu Verteilern</p> <p>Der Zutritt zu den Verteilern der Versorgungseinrichtungen der Befehlsstelle, z.B. Energie, Wärme, Wasser, Information und Kommunikation etc. ist zu regeln. Im Bedarfsfall muss ein schneller Zutritt zu den Verteilern und im Normal nur durch einen engen Personenkreis möglich sein [INF1.A13].</p>	
E	<p>Schlüsselverwaltung</p> <p>Es ist empfehlenswert, für alle Schlüssel des Gebäudes, in dem die Befehlsstelle untergebracht ist, einen Schließplan zu führen. Im Schließplan ist die Herstellung, Aufbewahrung, Verwaltung und Ausgabe von Schlüsseln zu dokumentieren. Reserveschlüssel sind gesichert vorzuhalten und im Notfall griffbereit aufbewahrt werden [INF1.A12].</p>	
E	<p>Vermeidung von Lagehinweise auf schützenswerte Gebäudeteile</p> <p>Lagehinweise auf schutzwürdige Bereiche sind zu vermeiden. Die schutzwürdigen Bereiche sollten auch von außen nicht leicht einsehbar sein [INF1.A16].</p> <p>Tipp: Das Anbringen von Sichtschutzfolien an der Innenseite eines Fensters verhindert den Einblick in einen schutzwürdigen Bereich, wie z.B. der Befehlsstelle oder dem Technikraum.</p>	
E	<p>Einbruchschutz</p> <p>Den örtlichen Gegebenheiten entsprechend empfiehlt sich, ggf. angepasste Maßnahmen zum Einbruchschutz umzusetzen [INF1.A27].</p>	
E	<p>Einbruchmeldeanlage</p> <p>Zur Steigerung des Schutzniveaus der Befehlsstelle ist eine stets funktionsfähige Einbruchmeldeanlage empfehlenswert und die Fähigkeit, technisch und personell auf Meldungen zu reagieren [INF1.A34].</p>	



	Hinweis: Eine Einbruchsmeldeanlage kann aus verschiedenen Komponenten bestehen. Nähere Informationen finden Sie unter....	
--	--	--

Brandschutz

P/E	Anforderung	Umgesetzt? (Ja/Nein)
E	<p>Sicherstellung des Brandschutzes</p> <p>Am Standort der Befehlsstelle sollten die bestehenden Brandschutzvorschriften und Auflagen der Bauaufsicht eingehalten werden?</p> <p>Insbesondere zählen hierzu, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sichtbare Ausschilderung von Fluchtwegen [INF1.A3], - die Vermeidung von unnötigen Brandlasten [INF1.A3], - das Vorhandensein von stets funktionsfähigen Brandmeldern [INF1.A4], - die sofortige Verfügbarkeit von geeigneten Handfeuerlöschern [INF1.A5], - das Vorhandensein von baulichen Rauchschutz [INF1.A17], - der Brandschutz in Kabeltrassen [INF3.A8; INF4.A8], - die rechtzeitige Information des Brandschutzbeauftragten [INF1.A19] und - die regelmäßige Durchführung von Brandschutzbegehung und -übungen [INF1.A18; INF1.A20]. 	